

# Die Hörstrategie „Globales Hören“

## Eine Auswahl von möglichen Modellaufgaben aus einem Lehrbuch

Roland Schulz

論文の概要：

本論文では、「DaF（ドイツ語を外国語として）教育」における聞き取り戦略の一つとしての「グローバルリスニング（全体的な聞き取り）」に焦点を当てる。ドイツ語圏の DaF 教育では、聞き取りの目的や課題の種類に応じて、グローバルリスニング、セレクトティブリスニング（選択的聞き取り）、ディテールリスニング（詳細聞き取り）の3つの戦略が区別されており、特にグローバルリスニングは、話されている感情や状況を初期に把握することを目的とし、話者のトーンや状況に関する一般的な理解に重点を置いている。リスニングの戦略の分析に当たっては、著者が選択した教科書から4つのモデルとなる例を用いて、写真と組み合わせた聞き取り課題がどのように展開されるかを検討した。

それぞれのモデルでは、視覚的な手がかり（写真）と聴覚的な手がかり（会話や環境音）がどのように関係し、聞き取りの理解を深めることができるかが示されている。そして、学習者はこれらのモデルを用いた聞き取りの練習を通して、実際の会話や状況をより効率的に理解するための基礎を築くことができるのである。

以上のことを考慮し本稿ではグローバルリスニングの定義を明確にした上で、教員や学習者がこの戦略をどのように活用できるか考察し、DaF 教育におけるその重要性と応用可能性を示した。

### Einleitung

Im DaF-Unterricht (DaF: Deutsch als Fremdsprache) wird in den deutschsprachigen Ländern bewusst in drei Hörstrategien, die sich je nach Hörziel, d.h. nach Art der Aufgabenstellung, unterscheiden, eingeteilt. Diese drei Hörstrategien nennen sich globales, selektives und detailliertes Hören (vgl. Brintzer 2016:28ff).

Das globale Hören zielt auf ein erstes Hereinhören, wie z.B. mit welcher Emotion gesprochen wird. Spricht der Sprecher z.B. in einem fröhlichen, freundlichen oder aber verärgerten Ton? Auch um welche Situation es sich handeln mag, ist eine geläufige Aufgabenstellung dieser Hörstrategie (vgl. auch Schulz 2019:64f). Oft werden in den Aufgabenstellungen hierbei Fotos und dergleichen verwendet. Das globale Hören gilt als eine Aufwärmphase oder als eine Vorbereitung auf den Hauptteil des Hörens, bei dem die Strategie des selektiven oder detaillierten Hörens anzuwenden ist (vgl. Brintzer 2016:28f).

In dem vorliegenden Aufsatz sollen nun vier Beispiele aus einem Lehrwerk zu dem globalen Hören

herangezogen und untersucht werden, wie sie in Kombination mit Fotos als Höraufgabe auftreten können. Für diese Untersuchung ist das Kursbuch „Schritte plus neu 3+4. Deutsch als Zweitsprache für Alltag und Beruf. Niveau A2“ des Hueber-Verlags aus dem Jahr 2017 ausgewählt worden.

## Hauptteil

Im Folgenden werden nun vier Beispiele zu Höraufgaben mit Fotos, die die globale Hörstrategie abverlangen, vorgestellt. Diese vier Beispiele unterscheiden sich in ihren Anforderungen und werden in diesem vorliegenden Aufsatz als Modell 1, 2, 3 und 4 bezeichnet. Es ist zu beachten, dass das globale Hören nicht ausschließlich auf diese vier Modelle beschränkt ist. Diese Anzahl von vier Modellen soll lediglich als eine exemplarische Auswahl zu verstehen sein.

### **a) Modell 1:**

Die Höraufgabe dieses Modelles besteht darin, vier Fotos vier verschiedenen, voneinander unabhängigen Situationen zuzuordnen. Die Lernenden hören dazu vier verschiedene Gespräche in Folge.

In dem Gespräch 1 geht es darum, dass die Wohnung eines Mieters kalt ist und die Heizung wohl nicht richtig funktioniert bzw. kaputt ist. Eine Mieterin rät ihm, sich an den Hausmeister zu wenden, dessen Telefonnummer am Schwarzen Brett steht, zudem fragt er, ob das Treppenhaus die Mieter zu putzen hätten oder ob dies eine Firma mache. Auf dem Foto C stehen eine Frau und ein Mann vor dem Anschlagbrett des Mietshauses. Die Frau weist den Mann auf einen dort hängenden Zettel hin. Somit ist Foto C diesem Hördialog als Lösung zuzuordnen.

Im Gespräch 2 ist zuerst das Umdrehen eines Schlüssels im Schloss und danach das Klappen einer Metalltür zu hören. Daraufhin setzt der Dialog zwischen einem Mieter, der sich über sein defektes Schloss am Briefkasten aufregt und dem dazugekommenen Hausmeister ein. Er bittet ihn, es möglichst rasch zu reparieren, da sonst jeder seine Post sehen könne. Folglich ist als Lösung das Foto A, auf dem ein Mann vor einem offenen Briefkasten steht und mit einem Mann in einem Arbeitskittel redet, zu identifizieren.

Im Gespräch 3 sind zunächst Schritte einer Frau, welche das Klackern der Schuhe verraten, zu hören, dann hört man ein Klingeln und das Öffnen einer Tür. Daraufhin setzt das Gespräch mit einer Begrüßung zwischen zwei Frauen ein. Es sind zwei Nachbarinnen, eine der beiden hat ihren Wohnungsschlüssel vergessen und kommt nicht in ihre Wohnung rein. Sie bittet ihre Nachbarin um ihren Zweitschlüssel, den sie für solche Fälle bei ihr hinterlegt hat. Das Foto D, auf dem zwei Frauen vor einer Wohnungstür stehen, und die eine dabei ist, der anderen einen Schlüssel zu übergeben,

haben die Lernenden somit als Lösung zu erkennen.

Im Gespräch 4 hört man als erstes das Auf- und Zugehen einer Tür, begleitet von Schritten einer Frau und dem anschließenden Geräusch, das als das Drücken auf eine Taste deutbar ist. Die Frau beginnt, sich in einem lauten Selbstgespräch zu beschweren, dass der Aufzug nicht kommt, weil mal wieder jemand im Erdgeschoss die Aufzugtür blockiert. Sie ruft laut nach unten, den Aufzug freizugeben. Als Lösung gilt daher das Foto B, auf dem eine Frau vor einem Aufzug steht und etwas energisch zu rufen scheint.

Wiedergabe der Modellaufgabe aus dem Lehrbuch:

Gespräch im Mietshaus

a Hören Sie die Gespräche und ordnen Sie zu.

Gespräch	Foto
1	C
2	
3	
4	

b Wer hat welches Problem? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

	Herr Basso	Herr Dolezal	Frau Weiß	Frau Budanov
Der Briefkasten ist kaputt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...hat den Schlüssel vergessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Aufzug kommt nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Heizung funktioniert nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(Nachbildung aus: Schritte plus neu, S.28)

Wichtige Hinweise sind nicht nur die Worte, sondern auch die anfänglichen Geräusche, wie Frauenschritte, das Aufgehen oder Schließen einer Tür sowie das Klappern eines Schlosses, die entscheidende Hinweise geben, welches Foto die korrekte Lösung sein mag. Des Weiteren wird die Zuordnung der Fotos durch die darauf abgebildete Personenzahl sowie des Geschlechts, also Mann oder Frau, entscheidend vereinfacht. Auf dem Foto A sind zwei Männer abgebildet, also hat man auf einen Dialog mit zwei Männern zu achten. Auf dem Foto B ist nur eine Frau zu sehen, somit lässt sich ohne große Schwierigkeiten der Monolog der Frauenstimme zuordnen. Auf dem Foto mit einem Mann und einer Frau haben die Lernenden den entscheidenden Hinweis, auf einen Dialog zwischen einer Frauenstimme und einer Männerstimme zu hören. Auf dem Foto D sind zwei Frauen

abgebildet. So erweist es sich, da auf den anderen Fotos keine zwei Frauen zu sehen sind, dass der Dialog mit den zwei Frauenstimmen als Lösung zu wählen ist.

Darüber hinaus ist das Gespräch 1 bereits dem Foto C als Lösung zugeordnet, so dass die Lernenden nur die restlichen drei Fotos zuzuordnen haben. Diese Art der Darstellung einer Höraufgabe kann man als typisch für das globale Hören bezeichnen, denn es geht dort um ein erstes Hereinhören in die jeweilige Situation, also eine grobe Zuordnung sowie Einordnung, um was für ein Thema es in dem jeweiligen Gespräch gehen mag.

In dem Aufgabenteil (b) beginnt anschließend der Hauptteil des Hörens, der in Form des selektiven Hörens stattfindet und die Lernenden zuzuordnen haben, welcher der vier vorgegebenen Sätze zu dem jeweiligen Gespräch passt und wie die Personen in dem jeweiligen Gespräch heißen. Die Themen hat man im globalen Hören vorab schon etwas mitbekommen, nun aber ist auch zudem das Erfassen der Namen als Höraufgabe verlangt.

Schritte oder das Klappern des Briefkastens sind Geräusche in den einzelnen Hörgesprächen, die wichtige Situationshinweise geben können. Auch die Personenanzahl und deren Geschlecht auf dem jeweiligen Foto können sehr aufschlussreich sein. Akustische und visuelle Informationen als Kombination erleichtern das Erkennen der Situation beim erste Hereinhören, sprich dem globalen Hören, um ein Vielfaches.

## **b) Modell 2:**

In dieser Aufgabe sind acht Fotos zu einer Story enthalten, aber nicht alle Fotos sind entscheidend, um die Aufgabenstellung des globalen Hörens zu meistern.

In dieser Aufgabe sind 8 Fotos abgebildet, die Lernenden habe zunächst abzuschätzen, ob Tim die Nachbarsfamilie schon kennt oder ob sie sich zum ersten Mal begegnen, sowie ob Tim die Familie zu sich zum Essen einlädt oder umgekehrt, er von der Nachbarsfamilie eingeladen wird. Auf dem Foto 1 steht Tim vor der Wohnungstür der Familie und schüttelt dem Familienvater die Hand. Ein Händeschütteln deutet für die Lernenden eher darauf hin, dass beide sich gegenseitig vorstellen und sie sich daher zum ersten Mal begegnet sind. Auf dem Foto 2 macht die Familienmutter eine Handgeste, die darauf hindeutet, dass sie Tim in die Wohnung hereinbittet, der Sohn steht ebenfalls im Wohnungseingang. Zusammen mit dem Foto 4, auf dem der Familienvater das Essen auf Tims Essteller legt, ist es eindeutig, dass Tim zum Essen bei der Familie sein muss und nicht umgekehrt. Damit sind die beiden Fragen des Aufgabenteils (a) bereits mit dem Foto 3 gelöst. Es ist also nicht zwingend nötig, die restlichen Fotos 4-8 für die Beantwortung der beiden Fragen, zu analysieren. Zur Kontrolle sollen aber im Teil (b) der Aufgabe alle Gesprächsteile bis zum Foto 8 gehört werden, ob die beiden Annahme, die die Lernenden als Lösung getroffen haben, wirklich korrekt ist. Auf dem Foto 4 redet der Vater am Esstisch zu seinem Sohn, der abgewendet von ihm sitzt. Auf dem Foto 5

scheint der Vater mit einer Handgeste und strengem Blick seinen Sohn zum Verlassen des Raumes zu veranlassen. Der Sohn macht demzufolge Anstalten, hinauszugehen. Auf dem Foto 6 klopft Tim dem traurig aussehenden Familienvater auf die Schulter, um ihn möglicherweise aufzumuntern. Auf dem Foto 7 serviert der Vater einen Nachtisch und auf dem Foto 8 sieht man, wie Tim sich von der Familie am Eingang von der Familie verabschiedet und dabei ist, die Wohnung zu verlassen. Dieses letzte, achte Foto bestärkt nochmals die Annahme, dass Tim bei der Familie zum Essen eingeladen war, ebenso wie das Foto 3 und 7, auf dem der Familienvater das Essen bzw. den Nachtisch aufträgt, die gleichfalls diese Schlussfolgerung unterstreichen.

Wenn man sich nun den Teil (b) der Aufgabe anhört, ob die eigenen Annahmen zur Lösung stimmen, so ist in dem Hörgespräch 1 zunächst zu erfahren, wie der Familienvater glaubt, sein Sohn sei zurückgekommen, stattdessen ist es Tim, der sich als sein neuer Nachbar vorstellt. Der Familienvater lädt ihn daraufhin zum Abendessen bei sich und seiner Familie ein. Tim willigt ein. Entscheidend ist für die Beantwortung des globalen Hörens, wer bei wem zum Essen eingeladen ist und ob sie sich zum ersten Mal begegnen. Dies ist alles im Hörgespräch 1, das dem Foto 1 zugeteilt ist, zu erfahren. Die restlichen Gespräche 2-7 mit den dazugehörigen Fotos sind somit für die Beantwortung der ersten Aufgabe nicht mehr entscheidend, sie bieten aber weitere Hilfestellungen an, sei es nun visuell als Foto oder akustisch als Hörgespräch, und können die Lösungsfindung um ein weiteres erleichtern, falls manche Lernenden bei dem ersten Hörgespräch Schwierigkeiten hatten, die richtige Antwort zur Aufgabenstellung herauszuhören.

In dem anschließenden Hörteil 2 und besonders in den Hörteilen 3 und 4 ist das selektive Hören gefordert. Dort geht es darum, genauere Informationen an bestimmten Stellen herauszuhören, um die richtige Antwort anzukreuzen sowie um vorgegebene Satzteile zu vervollständigen.

Wiedergabe der Modellaufgabe aus dem Lehrbuch:

1 Sehen Sie die Fotos an.

a Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Tim  lernt die Nachbarsfamilie kennen.  kennt die Nachbarsfamilie schon.

2  Tim lädt seine Nachbarn  Tims Nachbarn laden ihn zum Essen ein.

b Hören Sie und vergleichen Sie.

2. Wer wohnt wo?

Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

Familie Kaiopoulos  Tim  Betty und Paul  Frau Sicinski

(Anm.: Im Lehrbuch ist die Zeichnung eines mehrstöckigen Mietshauses abgebildet. Linien sind zum Eintragen der Antwort, wer in welchem Stock wohnt, angefügt. Tim ist

bereits vorab als Lösungsteil eingetragen.)

3. Was gibt es zu essen? Sehen Sie die Fotos an. Hören Sie dann und verbinden Sie.

- |                  |   |
|------------------|---|
| a Zuerst         | gibt es Jogurt mit Honig und Nüssen.                                |
| b Als Nachspeise | trinken Dimi, Eva und Tim noch einen Espresso.                      |
| c Zum Schluss    | gibt es Moussaka, einen griechischen Auflauf, mit und ohne Fleisch. |

4 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- |                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| a Wer hat das Abendessen gekocht?  | _____                   |
| b Wer isst kein Fleisch?           | _____                   |
| c Wer darf keine Nachspeise essen? | _____                   |
| d Wer hat Probleme in der Schule.  | _____ <i>Niki</i> _____ |
| e Was möchte Tim lernen?           | _____                   |
| f Was soll Niki von Tim lernen?    | _____                   |

(Nachbildung aus: Schritte plus neu, S.34)

Durch dargestellte Gesichtsausdrücke wie Lächeln, niedergeschlagener oder strenger Gesichtsausdruck auf den Fotos werden als Vorentlastung vor dem Hören den Lernenden bereits wichtige Informationen zuteil, um die anschließenden Hörsituationen und Stimmungslagen besser erschließen zu können. Auch die Fotos, die eine bestimmte Körpersprache vermitteln, z.B. sich vom Gesprächspartner abwenden, oder auch Gesten, wie jemanden zu sich hereinwinken oder das einfache Händeschütteln können für die Lösungsfindung behilflich sein.

### c) Modell 3:

Ein mehrfacher Ortswechsel, Gesprächswechsel und Stimmungswechsel gelten als Herausforderung dieser Aufgabenstellung. Anders als im Modell 2 sind alle acht Fotos und Gespräche relevant für das Erkennen der jeweiligen Situation in der Story. Auch die Stimmungslage, sprich Gefühlslage, wird dieses Mal erfragt.

Auf dem Foto 1 ist zu sehen, wie Tim im Urlaub Besuch von seiner Freundin Lara bekommt, die einen Rucksack dabei hat. Sie stehen im Wohnungseingang. Im Gespräch 1 ist hierbei zu hören, wie sie sich begrüßen und Tim Lara hereinbittet. Von der Stimmungslage her ist Lara von der Anreise

etwas erschöpft und möchte erst einmal etwas trinken. Sie erzählt, wie voll der Zug und der Bus war. Morgen wollen sie planen, was sie die Tage unternehmen werden. Auf dem Foto 2 sitzen sie am Tisch in der Wohnung und unterhalten sich. Lara hat etwas zu trinken. In der Ecke ist ihr Gepäck abgestellt. Im dazugehörigen Gespräch 2 unterhalten sie sich angenehm, wie schön das Wetter sei und es zu schade sei, mit dem Bus irgendwo hinzufahren. Stattdessen wollen sie einfach raus und ein bisschen in der frischen Luft spazieren. Auf dem Foto 3 sind beide draußen zu sehen. Lara sucht in der Tasche etwas, Tim steht neben ihr. In diesem Gespräch 3 ist zu erfahren, dass sie ein Foto machen will, sie aber ihr Handy nicht in der Tasche findet. Sie glaubt, es verloren zu haben und klingt von ihrer Stimme her verunsichert und besorgt. Tim beruhigt sie, er sagt, er habe ihr Handy in seiner Wohnung liegen sehen, aber vergessen, sie darauf aufmerksam zu machen. Auf dem Foto 4 lächeln beide. Tim hat ein Handy in der Hand, dass er dabei ist, ihr zu überreichen. Im Gespräch 4 ist zu hören, wie Tim ihr vorschlägt mit seinem Handy ein Foto zu machen. Auf dem Foto 5 essen beide draußen unmittelbar bei einer Baustelle an einem Imbiss eine Kleinigkeit. Es scheint aber so laut zu sein, dass Lara Tim kam zu verstehen mag, was er ihr sagt. Im Gespräch 5 hört man, wie beide in der Tat sehr laut wegen des Baustellenlärms sprechen, ja fast schreien müssen, um sich zu verständigen. Tim schlägt vor, woanders den Imbiss zu essen. Auf dem Foto 6 schaukeln sie auf der Wippe eines Kinderspielplatzes. Es dämmt. Im Gespräch 6 reden sie darüber, wie schön ihr erster Urlaubstag war. Es sei zwar schon Abend geworden, aber der Tag sei ja noch nicht vorbei. Auf dem Foto 7 gehen beide Arme in Arm auf ein Kino zu. Es ist inzwischen schon dunkel. Im Gespräch 7 können die Lernenden hören, wie Lara fröhlich vorschlägt, zusammen ins Kino zu gehen. Tim gefällt die Idee. Auf dem Foto 8 ist das abgestellte Gepäck von Lara zu sehen. Zu dem Foto ist dieses Mal kein Gespräch, sondern ein heiteres Lied auf Deutsch zu hören, das Thema ist der Sommer, der doch so großartig sei und es komme, wie es kommen solle.

Wiedergabe der Modellaufgabe aus dem Lehrbuch:

1 Sehen Sie die Fotos an.

Was meinen Sie? Sprechen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

1 Wo sind Laura und Tim? Was machen sie?

2 Wie gefällt ihnen der Tag? Wie fühlen sie sich?

3 Worüber sprechen sie?

2 Welches Foto passt? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

a  Ich habe mein Handy verloren.

b  Ein richtig schöner erster Urlaubstag war das.

c  Es ist vielleicht ein bisschen laut hier. Trotzdem macht es Spaß

- d  Das Wetter ist so toll heute. – Wir könnten rausgehen.
- e  Wie schön, dass du da bist! Komm rein!
- f  Es kommt, wie es kommen soll.
- g  Wir könnten ins Kino gehen.
- h  Hier nimm mein Handy.

(Nachbildung aus: Schritte plus neu, S.166)

Vor dem globalen Hören des jeweiligen Gesprächs zu den Fotos ist als Vorentlastung eine Sprechübung mit dem Partner vorangesetzt. Die Lernenden sollen sich gemeinsam die Fotos anschauen und Vermutungen anstellen, welche Situation bzw. Ort das jeweilige Foto darstellt um mögliche, vorausgehende Annahmen zu den dazugehörigen Gesprächen der einzelnen Fotos zu stellen. Es muss jedes Gespräch zu dem jeweiligen Foto gehört werden, um die jeweilige Stimmungslage und Situation zu klären. Gesichtsausdrücke der Personen auf den Fotos sowie die Tonlage der Personen vermitteln wichtige Informationen zur jeweiligen Stimmungslage. Beim Hören der einzelnen Dialoge lassen sich z.B. durch Sprechweise und Tonfall sehr gut Gefühle, wie Unsicherheit oder Freude als ersten Eindruck der jeweiligen Situation den Lernenden mitteilen, auch ohne den Gesprächsinhalt verstanden zu haben.

#### **d) Modell 4:**

Diese Höraufgabe unterscheidet sich von obigen darin, dass die Lernenden bei den Fotoinhalten zu falschen Annahmen verleiten werden können. Die Fotos haben nämlich einen bewusst gewählten, zweideutigen Inhalt.

Die Aufgabe beinhaltet acht Fotos, die zusammen eine Story ergeben. Die Fragestellung lautet, wer von beiden, Tim oder Sandra, seine eigene Wohnung einrichten möchte, und wer von beiden dabei die Beraterrolle zugeteilt bekommt. Zunächst sollen die acht Fotos der Reihe nach angeschaut und abgeschätzt werden, wo die einzelnen acht Szenen spielen. Als globale Höraufgabe soll anschließend gehört werden, ob man mit seiner jeweiligen Annahme, was die einzelnen Orte betrifft, richtig liegt.

Auf dem Foto 1 sieht man Tim in einer Wohnung entspannt auf einem Sofa sitzen, auf seinem Schoß hat er eine Zeitschrift. Er ist am Telefonieren. Es scheint seine Wohnung zu sein. Im dazugehörigen Gespräch 1 ist zu hören, wie er einen Anruf von Sandra bekommt. Sie möchte ihre Wohnung schöner einrichten und in ein Möbelgeschäft gehen. Sie zählt ihm auf, was sie noch für ihre Wohnung braucht. Tim soll sie beim Einkauf beraten. Auf dem Foto 2 trägt Tim eine Jacke trägt und steht in einer anderen Wohnung, die er sich mit begeistertem Ausdruck anschaut. Neben ihr steht Sandra ohne Jacke. Es scheint ihre Wohnung zu sein. Im Gespräch 2 ist hierzu zu hören, dass Tim sich nun in Sandras Wohnung befindet, die ihm sehr gefällt. Sie machen sich

auf den Weg zum Einkauf. Auf dem Foto 3 scheinen sie in einem Geschäft zu sein. Tim hält ein Wandposter zu Sandra hin, sie macht eher einen skeptischen Eindruck. Im Hintergrund hängt ein Wandteppich. Im dazugehörigen Gespräch 3 können die Lernende erfahren, dass Sandra von dem Poster nicht begeistert ist und energisch widerspricht. Auch der Wandteppich ist nicht Sandras Geschmack, Tim hingegen findet ihn so günstig, dass er ihn für sich kaufen will. Auf dem Foto 4 trägt Tim den Wandteppich unter dem Arm, in der anderen hält er eine Kiste mit Saftgläsern. Sandra neben ihm betrachtet einen Kerzenständer. In diesem Gespräch 4 hört man, wie ihm auch die günstigen Saftgläser zusagen. Auch der Kerzenständer scheint ihm zu gefallen. Sandra gefällt er wiederum nicht, was auch der missfällige Tonfall unterstreicht. Auf dem Foto 5 hält Tim einen weiteren Kerzenständer in der Hand. Er macht einen begeisterten Gesichtsausdruck. Sandra macht ein skeptisches Gesicht. Im Gespräch 5 hört man anschließend heraus, wie er Kerzen für den Kerzenständer heraussucht. Tim hat Spaß, Sachen für sich zu finden. Sandras Stimmung hingegen sinkt. Auf dem Foto 6 stehen beide vor geblühten Tischdecken, scheinbar aus Plastik. Im Gespräch 6 hört man dazu, wie begeistert Tim ist, und sie ihm gut gefallen, da man sie nicht waschen müsse. Sandras Stimmung ist nun auf dem Tiefpunkt, deutlich durch ihre Wortwahl und Tonfall zu erkennen, welches zudem auch Tims Geschmacksrichtung verstärkt. Auf dem Foto 7 sind beide nun in Tims Wohnung, Kerzenständer, Wandteppich, Kerze, Saftgläser sowie die geblühte Plastiktischdecke aus dem Geschäft liegen auf Tims Tisch. Beide lächeln. Besonders Tim, der mit einer Handgeste auf den Einkauf zeigt, wirkt vom Gesichtsausdruck sehr heiter. Im Gespräch 7 ist hierzu zu hören, wie Tim mit seinem Einkauf zufrieden ist. Tim fordert sie auf, ihm zu helfen, seine Wohnung mit den neuen Sachen zu verschönern. Sandra klingt zögerlich, aber Tim meint, mit ihr als Beraterin werde es funktionieren. Auf dem Foto 8 ist Tims Wohnung mit den neuen Einkäufen ausgestattet. Sandra sitzt am Tisch mit geblümter Plastiktischdecke und trinkt einen Saft aus einem der neuen Gläser. An der Wand hängt der Wandteppich. Auf dem Tisch steht der Kerzenhalter. Tim ist gerade dabei, vom Stuhl aufzuspringen. In dem Gespräch 8 betont Tim nochmals, wie gut ihm die Sache in seiner Wohnung gefallen. Sandra sagt im zögerlichen Tonfall dazu ja. Plötzlich fällt ihm ein, dass er zur Arbeit und sich deshalb rasch umziehen müsse. Er schlägt ihr vor, nächste Woche nur für sie zusammen einkaufen zu gehen.

Wiedergabe der Modellaufgabe:

1 Sehen Sie die Fotos an.

a Wo sind Tim und Sandra?

Foto 1, 7, 8: \_\_\_\_\_

Foto 2: \_\_\_\_\_

Foto 3-6: \_\_\_\_\_

b Was meinen Sie? Wer möchte die Wohnung neu einrichten? Tim oder Sandra?  
Wer soll wen beraten? Hören Sie dann und vergleichen Sie?

2 Was kauft Tim im Möbelladen?

a Sehen Sie die Fotos 3-6 an und zeigen Sie.

das Poster | der Kerzenständer | die Kerze | die Plastikdecke | der Wandteppich | die Saftgläser

b Wie gefallen Ihnen diese Sachen?

Das Poster ist ganz schön, finde ich. Hm. Ich finde es scheußlich.

3 Erzählen Sie die Geschichte mit Ihren Worten.

Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

Sandra möchte...

Tim soll...

Im Möbelgeschäft kauft Tim...

Er findet die Sachen... und sehr billig.

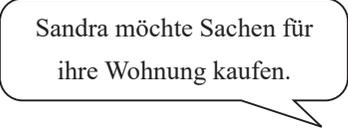
Er sagt: „Heute ist ein richtig guter Einkaufstag.“

Sandra gefallen die Sachen...

Nach dem Einkauf gehen Tim und Sandra... und trinken...

Da fällt Tim ein: Er muss... und sich schnell umziehen.

Aber nächste Woche will er mit Sandra...



Sandra möchte Sachen für  
ihre Wohnung kaufen.

(Nachbildung aus: Schritte plus neu, S.106)

Für die Lernenden ist der Tonfall in den Gesprächen eine wichtige Information, dass Tim immer mehr Spaß am Einkauf für seine Wohnung findet, während Sandra, die eigentlich für ihre Wohnung zusammen mit Tim als Berater zum Einkauf ist, nach und nach die Lust verliert. Die Tonfälle sind eine schöne Übung für das globale Hören, also für ein erstes Hereinhören der Stimmungslage in der Situation.

Ebenso wie bei der vorherigen Aufgabe mit acht Fotos, die eine Story ergeben, muss man hier bis zum achten Foto durchhören, um sich Gewissheit bei der korrekten Lösung zu verschaffen. Eigentlich ist die Lösung bereits im ersten Hörgespräch zu erfahren, aber durch die Fotoinhalte, die eher darauf schließen lassen, dass es geplant war, dass Tim Einkäufe tätigen will und Sandra dabei beraten soll, bleiben die Lernenden skeptisch. Schließlich ist zu erfahren, dass die Rolle, wer seine Wohnung verschönern will und wer dabei als Berater fungieren soll, sich im Laufe der Handlung um hundertachtzig Grad gedreht hat, was somit die zweideutigen Fotoinhalte erklärt. Es ist eine

trickreiche Variante der Lehrbuchautoren. Hinzu kommt, dass v.a. das Foto, auf dem alle getätigten Einkäufe als Tims Wohnungseinrichtung dargestellt sind, die Lernenden vor dem Hören auf das Glatteis geführt werden, dass anfangs Tim vorhat, seine Wohnung schöner einzurichten und Sandra als Beraterin zum Einkauf mitnähme. Die Lernenden machen die Erfahrung, mit Vorsicht vorab vor dem Hören allzu voreilig von Fotoaussagen auf mögliche Inhalte der Hörtexte zu schließen. Sie lernen es, zukünftig mit mehr Skepsis eine Höraufgabe mit vorgegebenen Fotos anzugehen. Diese erwirkte Höreinstellung fördert eine erfolgreiche Hörkompetenz.

Nach dem globalen Hören erfolgt im Teil 2a der Aufgabe eine Wortschatzvorstellung, nämlich die Gegenstände des Einkaufes in dem Möbelgeschäft, die getätigt wurden. Mit dem Partner soll kurz geübt werden, Gegenstände als hübsch oder als hässlich zu bezeichnen. Die Vorentlastung dient als Vorbereitung auf den Aufgabenteil 2b, in dem die Fähigkeit des Sprechens geübt wird und die Geschichte mittels Vorgaben von Satzteilen wiedergegeben werden soll. Anschließend wird im Teil 3 der Aufgabe die Strategie des selektiven Hörens angewandt. Die Lernenden ergänzen die vorgegebenen Satzteile während des Hörens. Sie haben darauf zu achten, in welchen Hörteilen die notwendige Information vorkommt, und welche Hörteile irrelevant sind.

### Zusammenfassung

Bei dem globalen Hören geht es, wie in der Einleitung bereits erwähnt und anschließend auch in den Aufgabenstellungen eindeutig zu erkennen, um ein erstes Hereinhören, bei dem es vorwiegend um die Erkennung der Hörsituation, sprich Gesprächssituation geht, oft verbunden mit der Stimmungslage der Sprecher. Im Folgenden wollen wir hierbei die Nutzung und den Bedeutungsgrad der Fotos als visuelles Mittel zum einen und die akustischen Hinweise zum anderen zusammenfassen.

In dem ersten Modell mit vier Fotos zu vier unterschiedlichen, nicht miteinander verbundenen Situationen, geht es um die Zuordnung der Situation. Geräusche, wie Schritte, Drücken der Fahrstuhltaste oder das Klappern des Briefkastens in den einzelnen Hörgesprächen sowie die Anzahl und das Geschlecht der Personen auf dem jeweiligen Foto geben bereits entscheidende Hinweise zur Lösungsfindung. Akustische und visuelle Hinweise gehen Hand in Hand miteinander und erleichtern das Erkennen der Situation beim erste Hereinhören, sprich dem globalen Hören, um ein Vielfaches.

In dem zweiten Modell mit acht Fotos, die zusammenhängend eine Story ergeben, ist das erste Gespräch, das dem ersten Foto zugehörig ist, entscheidend, um die Situation korrekt zu erkennen und um die Aufgabenstellung zu lösen. Aber auch die darauffolgenden Fotos sowie die weiteren Gesprächsteile liefern wiederholt Hinweise zur Lösungsfindung, falls die Lernenden sich noch im Unklaren sind, wie die Situation zu verstehen sein mag. Auch Gesten der Personen auf den Fotos geben wichtige Hinweise noch vor dem ersten Hereinhören.

In dem dritten Modell mit ebenfalls acht Fotos, die zusammenhängend eine Story ergeben, muss

hingegen jedes Gespräch zu dem jeweiligen Foto gehört werden, um die jeweilige Stimmungslage und Situation zu klären. Visuelle Hinweise auf den einzelnen Fotos mit den Gesichtsausdrücken der Personen sowie in akustischer Hinsicht die Tonlage der Personen in den einzelnen Situationsgesprächen geben entscheidende Hinweise.

Auch in dem vierten Modell sind es wie in den beiden vorangehenden Modellen acht Fotos, die gemeinsam eine Story ergeben, und auch wie das zweite Modell, ist das erste Fotos mit der ersten Gesprächssituation entscheidend, um die Lösung der Aufgabenstellung zu erhören, doch dieses Mal führen die weiteren Fotos die Lernenden bewusst in die Irre. Das Anhören der Situationsgespräche der restlichen sieben Fotos dienen der Klärung der Lösung. Die Lernenden können bei diesem Hörmodell die Erfahrung machen, sich vor dem Hören nicht komplett auf ihre Deutung der visuell vermeintlich vorgegebenen Situationen zu verlassen, da sie auch falsch gedeutet werden können. Bei allen vier Modellen, die ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufweisen, ist das Verstehen des Zusammenspiels visueller und akustischer Hinweise für die Lernenden ein wichtiger Lernpunkt. Dieses Verstehen können sich die Lernenden durch diese Art Hörübungen der globalen Hörstrategie aneignen. Diese Hörübungen können auch die Hörkompetenz in realen Situationen fördern. In der realen Situation hat man statt der Fotos die Situation real vor Augen und hilft beim Verstehen derselben. Mit dieser kurzen Vorstellung sollen weitere Anregungen zur Didaktik in DaF gegeben werden, Aufgaben der globalen Hörstrategie zu entwerfen und auch deren Bedeutung bei der Förderung der Hörfähigkeiten zu betonen.

#### Primärliteratur

Hilpert, Silke u.a. (2017): *Schritte plus neu 3+4. Deutsch als Zweitsprache für Alltag und Beruf. Niveau A2. Kursbuch mit Audios online*. München: Hueber Verlag.

#### Sekundärliteratur

Brinitzer M.; Hantschel H.-J.; u.a. (2016). *DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik*.

*Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart: Klett-Verlag.

Buck, G. (2001). *Assessing Listening*. Cambridge: Cambridge University Press.

Flowerdew J.; Miller, L. (2005). *Second Language Listening: Theory and Practice*. Cambridge: Cambridge University Press.

Gehring, W. (2018). *Fremdsprache Deutsch unterrichten. Kompetenzorientierte Methodik für DaF und DaZ*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Schulz, Roland (2019). „*Risuningu kyōiku ni tsuite. Doitsu de shuppansareta 2 satsu no doitsugokyōkasho no bunseki to hikaku.*“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 14, 59-68.

Schulz, Roland (2020). „*Hörverstehen im DaF-Unterricht. Analyse und Vergleich von zwei aktuellen*

- Lehrwerken.*“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 15, 57-64.
- Schulz, Roland (2021). „*Hörverstehen im DaF-Unterricht. Betrachtung typischer Aufgabenmodelle am Beispiel eines Lehrwerkes.*“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 16, 15-28.
- Schulz, Roland (2022). „*Deutsch-Test für Zuwanderer. Untersuchung der Höraufgaben eines Trainingsbuches.*“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 17, 33-42.
- Schulz, Roland (2023): *Höraufgaben bei „Diplom Deutsch in Japan“.* *Untersuchung der Prüfungsstufe 4.* In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 18, 7-18.
- Storch, Günther (1999). *Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik.* München: Wilhelm Fink Verlag.